Neues Wiener Tagblatt
28/VII. 1916

59

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 27. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

25. Juli, nachmittags. Westfront. Unsre Flottille auf dem Miadzielsee beschoß während der Nacht die feindlichen Unterkünfte an dem Seeufer. In der Gegend von Skrobowa (22 Kilometer nordöstlich von Baranowitschi) vorfühlende Angriffstruppen des Feindes wurden durch unser Feuer zurückgeschlagen. Nördlich von Luck überflogen zwei deutsche Flugzeuge unser Lager und warfen einige Bomben ab, ohne jedoch Schaden anzurichten. In der Richtung auf Luck in Gegend von Sezernynki (35 Kilometer westlich von Luck) wiesen wir einen Angriff des Gegners zurück. Im Verlauf des gestrigen Angriffes auf das Dorf Haliczany (siehe Nachmittagsbericht vom 24. Juli) fanden neue Straßenkämpfe statt, wobei wir noch zwei Maschinengewehre erbeuteten und 77 Deutsche und Oesterreicher zu Gefangenen machten. In der Nacht des 25. drangen die tapferen Regimenter der Armee des Generals Sacharow durch die feindlichen Drahthindernisse am Slonowka-Ufer in der Gegend von Leszniow vor.

Es ist ein heißer Kampf im Gange. Am 24. Juli, etwa um 8 Uhr abends, westlich von Burkanow, stürzte eines unsrer Flugzeuge, durch die feindliche Artillerie getroffen, brennend in der Nähe der vorgeschobenen feindlichen Linien ab. Allem Anscheine nach starben die tapferen Flieger, Hauptmann Beridze und Leutnant Rtyschtschow, den Heldentod. In der Gegend Breaza-Fundal-Moldowi westlich vom Kimpolung griff der Feind mit drei kriegsstarken Kompagnien unsre Gebirgstruppen an. Richtkanonier Sytschkin, der zu einer unsrer Gebirgsbatterien gehört, wies den Angriff ab. Er bediente weiter sein Geschütz, obgleich ihm ein Geschoß den Arm wegriß, bis das Geschütz außer Gefecht gesetzt wurde. Der Feind wurde abgewiesen. Am 23. fielen 49 tapfere Kosaken über den Feind in der Gegend des Tomnatikgebirges, 50 Werst nordwestlich von Kimpolung, her und machten 4 Offiziere und 57 Soldaten zu Gefangenen.

25. Juli, abends. Der Uebergang unsrer Truppen über Slonowka an der Einmündung in den Styr vollzieht sich unter dem feindlichen Feuer ohne Unterbrechung weiter. Bei der Vorwärtsbewegung des heutigen Tages machten wir 1000 Gefangene und erbeuteten 4 Geschütze und 5 Maschinengewehre, die wir gegen den Feind richteten.

26. Juli, nachmittags. Westfront: In der Gegend von Kemmern (8 Kilometer westlich von Schlock) griffen die Deutschen zweimal nach Artillerievorbereitung an. Sie drängten an einigen Punkten unsre vordersten Linien zurück, mußten sich aber dann unter unserm konzentrischen Feuer zurückziehen und das gewonnene Gelände unter großen Verlusten an Toten und Verwundeten aufgeben. Im Verlauf dieser Kämpfe verwendeten die Deutschen Explosivkugeln und Geschosse mit Stickgasen. Nordöstlich von Baranowitschi heftiges